Къ № 117 Лифл. Губернскихъ Вѣдомостей.

9. Октября 1857 года.

Лифляндская Губернская Строительная и Дорожная Коммиссія вызываетъ желающихъ принять на себя перекраску и исправленіе крышъ на зданіяхъ Лифляндскаго Приказа Общественнаго Призрѣнія на Александровской Высотѣ, по смѣтѣ исчисленныхъ на 321 р. 82½ к. с. съ тѣмъ чтобы они явились въ Присутствіе Коммиссіи для торга 11 и для переторжки 14 Октября с. г. Прошенія о допущеніи къ торгамъ вмѣстѣ съ документами о званіи и залогами на третью часть подрядной суммы должны быть поданы заблаговременно и не поздже 1 часа по полудни. Условія же подряда можно видѣть въ Канцеляріи Коммиссіи ежедневно кромѣ воскресныхъ и праздничныхъ дней.
Рига, 4. Октября 1857 г. № 1243.

* * *

Лифляндская Казенная Палата симъ вызываетъ желающихъ принять на себя поставку 160 паръ ножныхъ кандаловъ для Рижской Казенной тюрмы, съ тѣмъ, чтобы они явились въ сію Палату къ торгу 14 и переторжкѣ 18 Октября мѣсяца с. г., заблаговременно и не позже 1 часа по полудни, и представили при подаваемыхъ прошеніяхъ надлежащіе залоги.
Рига, 7. Октября 1857. № 9522.

За Лифл. Вице-Губернатора:
Старшій Совѣтникъ Л. А. Шлау.

Старшій Секретарь М. Цвингманъ.

Zu Nr. 117 der Livländischen Gouvernements-Zeitung.

Den 9. October 1857.

Von der Livländischen Gouvernements-Bau- und Wege-Commission werden Diejenigen, welche willens sein sollten, die auf die Summe von 321 Rbl. 82½ Kop. S.-M. veranschlagten Anstrich und Reparatur der Dächer der Gebäude des Livländischen Collegii allgemeiner Fürsorge zu Alexandershöhe zu übernehmen, hiemit aufgefordert, sich mit gesetzlichen Saloggen und Bescheinigungen über ihren Stand zum Torg am 11. und zum Peretorg am 14. October c. zeitig und spätestens bis 1 Uhr Mittags bei dieser Commission einzufinden. Die Bedingungen zur Uebernahme des in Rede stehenden Podräds können täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, in der Canzlei dieser Commission eingesehen werden. Riga, 4. October 1857. Nr. 1243.

* * *

Vom Livländischen Kameralhofe werden Diejenigen, welche willens sein sollten, die Lieferung von 160 Paar Fußfesseln für das Rigasche Kronsgefängniß zu übernehmen, hiermit aufgefordert, sich zum Torge am 14. und zum Peretorge am 18. October zeitig und spätestens bis 1 Uhr Mittags bei diesem Kameralhofe zu melden und die gehörigen Saloggen bei den einzureichenden Gesuchen beizubringen. Nr. 9522.
Riga-Schloß, am 7. October 1857.

Für den Livländischen Vice-Gouverneur:
Aelterer Regierungs-Rath L. A. Schlau.

Aelterer Secretair M. Zwingmann.

ПРИЛОЖЕНИ

Лифляндскихъ Губернскихъ Вѣдомостей Часть неоффиціальная.

Livländische Gouvernements-Zeitung. Nichtofficieller Theil.

Середа, 9. Октября 1857. **№ 117.** Mittwoch, den 9. October 1857.

Частныя объявленія для неоффиціальной части принимаются по шести коп. с. за печатную строку въ г. Ригѣ въ редакціи Губернскихъ Вѣдомостей, а въ Вольмарѣ, Феллинѣ и Аренсбургѣ въ Магистратскихъ Канцеляріяхъ.

Privat-Annoncen für den nichtofficiellen Theil zu 6 Kop. S. für die gebrochene Druckzeile werden entgegengenommen: in Riga in der Redaction der Gouvernements-Zeitung und in Wolmar, Fellin und Arensburg in den resp. Canzelleien der Magisträte.

Die Versandungen an der Livländischen Ostseeküste, sowie die Sandflächen und Moore in der Umgebung der Stadt Riga.

(Fortsetzung.)

Die Verheerungen des Flugsandes finden jedoch nicht allein an den Seeküsten statt, sondern kommen auch von diesen entfernt im Innern des Landes selbst vor; und zwar wol meist aus denselben Gründen, wie an den Seeküsten; wenn man von denjenigen Stellen dieser letzteren absieht, wo das Meer besonders vielen Sand auswirft. Nur ist die Gefahr hier nicht so groß, wie bei den den Seestürmen und Winden ganz preisgegebenen Seeküsten. Wer kennt nicht bei uns die ausgedehnten, den Vorstädten der Stadt Riga angrenzenden Sandberge. Die dortigen großen freien Flächen und die hohe Lage dieser Sandberge geben den Winden und Stürmen den unbehindertsten Spielraum, und diese besorgen, unter zeitweiliger Beihilfe von Schnee- und Regenwasserströmen, bestens eine beständig fortschreitende Ausdehnung der Sandstrecken, ein allmähliges Auf- und Niederwallen derselben, das Zusammentreiben neuer Sandberge. Schon der oberflächlichste und flüchtigste Blick auf die Umgebungen dieser Sandwüste zeigt die verheerenden Wirkungen des Flugsandes auf die in der Nähe belegenen Terrains. An der Grenze der Moskauer Vorstadt dringen bereits haushohe Sandhügel in die dort gelegenen Gottesäcker hinein; Zäune, Gartenanlagen, Häuser und Straßen werden allmählig immer mehr und mehr vom Sande verschüttet.

Gleichwol ist von diesen der Vorstadt zunächst angrenzenden Sandflächen eben wegen dieser unmittelbaren Nähe der Stadt jene Gefahr nicht zu befürchten, wie von denen am Meeresstrande und auch in weiterer Entfernung von der Stadt befindlichen. Der hiesige Sand kann nicht als entschieden unfruchtbar bezeichnet werden, sondern wird derselbe vielmehr bei nur einiger Cultur bald ertragsfähig. Diese Cultur führen ihm die allmählig vorschreitenden kleinen städtischen Grundbesitzer zu. Seit etwa 60 bis 80 Jahren, besonders aber seit dem Brandjahre 1812, sind nach jener Seite hin die Petersburger und Moskauer Vorstadt um etwa 1½ Werst vorgeschritten, und ist in den jetzigen Straßen und einzelnen Quartieren von den früheren dortigen Sandbergen wenig mehr zu erkennen. Die Hügel sind meist ganz abgetragen, und die Gärten haben eine urbare schwarze Erdkrume von 1 bis 2 und mehr Fuß Tiefe erlangt, in der Obst, Gemüse und Blumen aufs Freudigste gedeihen. Wo jetzt die Russische 3. Kreisschule, das Catharinäum, sich befindet, stand noch vor etwa 35 Jahren weiter in den Hof hinein ein sogenannter Cavalleriestall; und dieser war vor jenen 60 bis 80 Jahren zurück noch mitten in den Sandbergen belegen, von keinen Häusern und bebauten Gründen umgeben. Wie die Nordamerikaner, so besitzen auch die Städte, und unter diesen auch Riga, ihre Pioniere, die an den äußersten Grenzen den Boden den Culturanfängen unterwerfen, nach vollbrachter Bezwingung desselben jedoch ihn zur höheren Cultivirung und Nutzung meist Anderen überlassen, die nur den ersten Kampf scheuen; sobald aber dieser überstanden ist, den weitern Kampf mit gleicher Energie fortzusetzen wissen und befähigt sind, falls nur die Belegenheit des Grundes solchen nutzbar scheinen läßt. Es wäre zu wünschen, daß jene eifrigen Pioniere in ihren Unternehmungen und in ihrer Ausdauer fortgehend die nöthige Aufmunterung und kräftige Unterstützung fänden, sei es in angemessenen langen Freijahren von Abgaben und Lasten, sei es in Beihilfe bei Herstellung ihrer dürftigen Wohnhäuschen und Zäune und bei den ersten Anpflanzungen. Das Umpflanzen ihrer Grundstücke mit Bäumen und Sträuchern wäre dabei besonders zu empfehlen und zu unterstützen, weil diese die Macht der Winde und der Sonnenglut mäßigen, das Binden der Erdoberfläche erleichtern, zur regelmäßigeren Andauerung der nöthigen Befruchtung, und durch die Wechselwirkung der aus Luft und Boden herangezogenen Nahrung zur größeren Fruchtbarmachung des letzteren beitragen.

Nach älteren Nachrichten und nach den Erzählungen alter Leute, die sie von ihren Vätern überkommen, sind jene Sandberge einst mit Nadelholzwald und der dahinter belegene Moorgrund mit Birkenwald bestanden gewesen. Wie sich noch viele Einwohner dessen aus ihrer Jugendzeit erinnern werden, grünte auf dem höchsten der dortigen Sandhügel, dem sogenannten Griesenberge, wenige Jahrzehende zurück in sehr bedeutender Höhe über dem Wasserniveau des Untergrundes noch eine niedrige Weidenart in nicht geringer Anzahl, und holten sich Kinder von selbiger im Frühlinge die beliebten Osterpalmen. Diese Sitte mag die Veranlassung gewesen sein, daß man gegenwärtig auf der Höhe dieses hohen nackten, aus treibendem Sande bestehenden Hügels weiter fast keine einzige lebende Weide mehr findet, wol aber noch viele und starke abgestorbene dunkle Wurzeln und Stämmchen derselben, die aber in den letzten Jahren ebenfalls schon sehr verschwunden sind. Seitdem hat sich auch die Oberfläche und die ganze äußere Gestalt dieses höchsten Sandhügels dieser Gegend bedeutend zum Nachtheil verändert.

Berücksichtigt man außerdem, wie ein freier offener Sandboden durch jeden auf selbigen geübten starken Druck

und Reibung gründlich durchwühlt und dem Spiel des Windes zugänglicher gemacht wird, und wie durch Vieh, Wagen u. durch Menschentritt jedes daselbst etwa erscheinende Pflänzchen aufs leichteste schon in seinem ersten Wachsthum vernichtet werden kann, so stellt sich wol als oberster Satz heraus, daß derartigen gefahrdrohenden Sandflächen zunächst Schonung und Schutz zu Theil werden muß. Es ist die erste Bedingung, si möglichst jeder Frequenz zu entziehen, besonders aber sie dem Vieh unzugänglich zu machen, und dies namentlich in denjenigen Theilen, in denen sich ein beginnender Pflanzen- oder gar Baumanwuchs zeigt. Damit wäre jedenfalls schon ein bedeutender Gewinn erzielt, und der Einsicht und Sorgfalt für etwanige weitere Fertilisations-Maßregeln eine bessere Aussicht auf Erfolg gewonnen; zumal wenn man sich auch in dieser Beziehung unverzagt an den Satz hält: Zeit bringt Gewinn. Noch sind indessen in dieser Sandfläche einzelne Hügel vorhanden, die eine grüne Oberfläche zeigen, und finden sich in denselben auch größere und kleinere ebene mit Grün besetzte Flächen, die wol mehr, als seither geschehen, gehegt und gepflegt werden müßten. Geschähe dies und würde insonderheit auch das Vieh von selbigem abgehalten, so würde daselbst auch ohne weiteres menschliches Zuthun, mancher Holzsamen Platz und Wurzel finden. Man untersuche nur einzelne mit einigem Grün überzogene Sandwüsten, so z. B. die zwischen den deutschen Gottesäckern und der Chaussée bei der Alexanderspforte belegene genauer, und man wird dort zwischen dem geringen Grase eine bedeutende Anzahl kleiner Nadelhölzer, namentlich aber kleiner Birken finden, die jedoch niemals mehr als wenige Zoll hoch hervorwachsen können, weil das Vieh sie immer bis auf den Boden abweidet und zertritt. Fänden nun diese Bäumchen nur ein Paar Jahrzehende hindurch vollständige Ruhe und Schonung, so würden auf solchen Stellen bald erfreuliche kleine Gehege erstehen, durch welche die große freie Fläche mehr und mehr beschränkt, und damit dem Winde mehr und mehr freier Spielraum genommen werden würde. Daß die Birke auch im Sandboden vollkommen gedeiht, sobald dieser, wenn auch nur spärlich, übergraset ist und einige Feuchtigkeit besitzt, zeigen viele dieser Bäume, die man in der ganzen Umgegend der Stadt Riga findet. An solchen Orten würden daher selbst die geringfügigsten, nur mit einiger Sorgfalt ausgeführten Anpflanzungen und Baum-Ansaaten sehr lohnend sein, ohne daß die darauf verwendeten geringen Kosten irgend in berechnenden Anschlag kommen könnten.

Der trostlose Zustand vieler Theile der Umgebung der Stadt Riga, die mangelhafte und wenig angemessene Verwendung des verschiedenen als Culturmittel höchst schätzbaren massenhaften Unraths und Schutts, und eine gleichzeitig sehr wünschenswerthe bessere Bereinigung der Stadt hatte Se. Durchlaucht den Herrn General-Gouverneur veranlaßt, unter dem Vorsitze des Herrn Ritterschafts-Delegirten A. v. **Oettingen** eine Commission anzuordnen, welche zur Aufgabe hatte, Vorschläge zu machen, welchergestalt die unbenutzten, größtentheils aus Sandboden bestehenden und theilweise mit Flugsand überdeckten Flächen der Rigaschen Vorstädte und des Rigaschen Patrimonialgebiets durch Anwendung der bis hiezu nutzlos vergeudeten Abgänge aus den Abtritten, Straßenkoth u. s. w. nutzbar zu machen wären; hiedurch aber wiederum die Reinigung der Stadt selbst von solchen Abgängen zu befördern, und auf einen gesundheitsfördernden Zustand der Atmosphäre in der Stadt und deren Umgebung hinzuwirken, und namentlich der Stadt eine Revenüe, statt jetziger Unkosten, zu schaffen wäre.

Die Stadt Riga besitzt in ihrer unmittelbaren Nähe nicht allein steile Sandwüsten, sondern auch sehr große Morräste verschiedener Natur, für deren Unschädlichmachung bisher ebenfalls fast gar nichts geschehen ist, da theils die von Privatpersonen unternommenen Versuche von keinem Belang gewesen, theils diesen Privatpersonen zu geringe Mittel zur Disposition gestanden, um der umfassenden Nothwendigkeit in dieser Beziehung Rechnung zu tragen.

Die in Beziehung auf denselben Gegenstand, in Belgien, Großbrittannien, Frankreich u. s. w. in's Werk gesetzten, oft durch ihre Großartigkeit in Erstaunen setzenden Unternehmungen sind meist von den segensreichsten Resultaten begleitet worden, und beweisen die große Wichtigkeit der hier in Rede stehenden Frage. Wenn auch eine genügende Beantwortung dessen ausbleiben will, warum bisher in hiesiger Gegend die Erzielung derartiger segensreicher Resultate entweder ganz unangestrebt gelassen worden, oder doch einen so wenig lohnenden Erfolg gehabt, so möchte hier doch die Erwägung in Betracht kommen müssen, daß die in jenen Ländern erlangten Erfahrungen auf dem hiesigen Terrain einstweilen und wol noch längere Zeit hindurch nicht dieselbe, sondern nur eine solcher Tendenz im Allgemeinen entsprechende Anwendung finden dürften, weil die äußeren Verhältnisse hieselbst, als Clima, Boden, Populationsfälle u. s. w. zur Lösung der zu stellenden Aufgabe ganz andere Bedingungen und Factoren stellen.

Dagegen können die in Liv- und Ehstland auf Privatgütern, und in Kurland von der Krone, wie in dem Obigen bereits angedeutet, in's Werk gesetzten Arbeiten auch für das Terrain bei Riga mit Sicherheit als Beispiel betrachtet werden.

Wie bei den größeren Sandflächen die Vorbedingung aller Cultur deren vorgängige Beruhigung und Befestigung ist, so ist solche bei den Morrästen deren **Entwässerung**. Ist diese Entwässerung, die freilich meist bedeutende Kosten macht, angemessen ausgeführt, so beginnt der culturfähigen Boden enthaltende Morrast sich allmählig von selbst mit nutzbaren Gräsern und Holzanwuchs zu bedecken; die durch Ansaaten und dergleichen weiter auf selbigen gewendeten Mühen und Kosten lohnen sich leichter, und verlangt er, wenn keine erhöhten Ertragsansprüche gemacht worden, in der Regel nicht unumgänglich das Aufführen weiterer Culturmittel. Nur die mit tiefem Moose bedeckten Moore machen deren Cultur schwieriger, bei denen, wo solches ausführbar ist, vielleicht nur ein gründliches Ausbrennen des Mooses von Nutzen sein könnte. Ist aber der Moorboden durch Entwässerung vorbereitet, größerer Erwärmung und einer tieferen Einwirkung von Luft und Regen zugänglich gemacht, alsdann wird auch die Aufführung von Culturmitteln, deren, wie in dem Weiteren erörtert wird, die Stadt vielfältig in großen Massen darbietet, von lohnendem Erfolge werden.

Die Sandflächen bedingen zu ihrer Befestigung die Aufwendung größerer Kosten und Arbeitskräfte, da sie namentlich eine große Masse geeigneten Befestigungs-Materials erfordern. Sollen selbige aber für eine höhere, als die bloße Wald-Cultur gewonnen werden, so machen sie unbedingt auch die fortgehende Anwendung von Dünger und andern Culturmitteln nothwendig. Obgleich nun diese Culturmittel in der unmittelbaren Nähe einer größeren Stadt in bedeutender Masse geboten sind, so findet doch deren Verwendung für Sandflächen theils in nur

äußerst geringfügigem Maaße, theils in einer durchaus unangemessenen Weise statt; ja es werden dieselben, statt sie überhaupt nutzbar zu verwerthen, zu einem bedeutenden Theile gänzlich verschleudert, und zwar blos aus dem Grunde, um sie mit den geringsten Kosten und im kürzesten Wege zu entfernen. Der tiefere Grund dessen aber ist in verschiedenen hier nicht näher zu erörternden Umständen zu suchen, die sich deshalb schwer beseitigen lassen, weil die Cultur der Sandflächen einen augenblicklichen reellen Gewinn und Vortheil nicht bietet, sondern diesen nur der Scharfblick in die Zukunft erkennen, Ausdauer und Geduld erringen läßt. Dazu hat die Erfahrung gezeigt, daß Flugsandboden, auch gut gedüngt, in Kurzem wieder versandet, so daß unter mehren Fuß lockeren Sandes fette Erde, Dünger u. s. w. sich gefunden. Es nützt daher nichts, oder wenigstens nicht in dem anders zu erwartenden Maaße, selbst reiche und billige Mittel zur Bedüngung in Händen zu haben, so lange nicht der Flugsand selbst in feststehenden Sandboden umgewandelt worden. Ist dies nicht vorgängig geschehen, so kann nur unausgesetzt sich wiederholende verstärkte Bedüngung und fortgehende Bearbeitung und Benutzung den ohne Weiteres in Cultur genommenen offenen Flugsandboden endlich einer vollständigen Verbesserung und Umwandlung entgegenführen; allein auch dann muß dessen Umgebung gebunden oder derselbe sonst in geeigneter Weise geschützt sein. Daß auch in diesem Wege eine lohnende Ackerkrume zu erzwingen ist, beweisen die auf ehemaligem reinen Flugsandboden belegenen Gärten der Rigaschen Vorstädte, und die im Beginn begriffenen Gärten der neuen Ansiedler.

(Fortsetzung folgt.)

Fragen, betreffend den Samenwechsel, und Beitrag zu ihrer Beantwortung.

1) „Ist ein Samenwechsel im Allgemeinen zu empfehlen oder nur unter manchen Umständen, und unter welchen?"

Für den Samenwechsel im Allgemeinen ist keine Erklärung abzugeben. Bedenklich würde es sein, Einheimisches, an die Oertlichkeit Gewöhntes unbedingt mit Fremden zu vertauschen. Leicht könnte man sich dann statt gehofftem Gewinn Verlust zuziehen. Zu den einen Samenwechsel bedingenden Umständen sind zu rechnen, wenn eine Frucht nicht rein von Unkrautsämereien ist und die Reinigung große Mühe verursachen würde; wenn eine Frucht Manches zu wünschen übrig läßt, z. B. schwache Halme, kurze Aehren, kleine oder dickschalige Körner hat, wenn sie bei sorgfältigem Anbau durchschnittlich einen geringeren Ertrag gewährt, als nach Einfluß habenden Umständen zu erwarten steht. Auch besondere Empfehlung zuverlässiger Männer kann zum Samenwechsel Veranlassung geben. Da man aber doch nicht im Voraus mit Bestimmtheit wissen kann, ob die aus fremdem Samen erzeugte Frucht für die Oertlichkeit völlig passen und angemessen lohnen werde, so ist stets zur Vorsicht und zu wiederholten Versuchen im Kleinen zu rathen, ehe zu einem ausgedehnten Anbau geschritten wird.

2) „Bei welchen Früchten erscheint namentlich ein Samenwechsel rathsam?"

Bei dem Anbau fremder Getreidearten und anderer Früchte, die einige Jahre große Vortheile gewähren, sich aber nicht an den Himmelsstrich gewöhnen, nicht einheimisch werden wollen, sondern jährlich mehr und mehr von den guten Eigenschaften, die ihnen in ihrem Vaterlande eigenthümlich sind, wieder verlieren, ist von Zeit zu Zeit, will man überhaupt ihren Anbau fortsetzen, der Same zu erneuern. Es können hier unter andern namhaft gemacht werden: der polnische Weizen und die polnische (eckige) Erbse, der norwegische oder Staudenroggen, die Chevaliergerste, der englische (schwere) Hafer, die würzburger Runkelrübe, der Mais, der virginische Taback 2c.

Auch bei einheimischen Früchten, welche aber anderwärts, vielleicht in der Nachbarschaft, auf sehr geeignetem Standorte vorzüglich gedeihen, kann sich ein Samenbezug von solchen Orten rechtfertigen und lohnend erweisen.

Es gehört ein beabsichtigter oder ausgeführter Samenwechsel unter diejenigen Gegenstände, welche die Aufmerksamkeit des Landwirths rege erhalten und ihn antreiben Versuche anzustellen.

3) „Wie oft ist der Samenwechsel bei der einen und andern Frucht zu wiederholen?"

Nach der Zeit läßt sich hier ein Maßstab nicht geben. Erfolgte der Anbau einer Frucht unter günstigen Umständen, geschah bei der Bestellung und Pflege das Erforderliche, ist gleichwohl ein Abnehmen vorzüglicher Eigenschaften eine Ausartung zu bemerken, so ist es Zeit, mit dem Samen zu wechseln. Je abweichender der Himmelsstrich, die Bodenbeschaffenheit 2c., unter welcher eine Frucht gebaut wird, von der Oertlichkeit ist, unter welcher sie ganz besonders gedeiht, desto öfter kann sich der Landwirth, wie der Gärtner, zum Samenwechsel veranlaßt sehen, wenn es ihm am Herzen liegt, die betreffende Frucht in möglichster Vollkommenheit zu bauen und den von ihr einnehmenden Standort angemessen zu benutzen.

4) „Soll man den neuen Samen von leichterem oder schwererem Boden, aus wärmerer oder kälterer Gegend beziehen?"

Baumzüchter versetzen ungern Bäume aus fettem Erdreiche in mageres, und Fischzüchter beobachten gern die Regel, die Fische bei jeder Weitersetzung in bessere Teiche zu bringen. Auch bei dem Feldbau dürfte es nicht gleichgiltig sein, ob der Same bei seiner Erneuerung von Pflanzen genommen werde, welche auf leichterem oder schwererem Boden, in wärmerer oder kälterer Gegend gewachsen sind. Man scheint aber damit noch nicht im Reinen zu sein, und auch hier eröffnet sich ein Feld zu vergleichenden Versuchen. Wohl wird angerathen, den Samen aus einer Gegend zu beziehen, welche schweren Boden hat und kälter ist, als wo der Wechsel erfolgen soll, weil dann ein freudigeres Wachsthum, als entgegengesetzt zu erwarten stehe. Aber auf leichtem Boden und in mildem Himmelsstriche gewachsene Pflanzen liefern gewöhnlich die schwersten Körner. Um bei der Erneuerung des Samens irgend einer Frucht sicher zu gehen, ist er daher zu beziehen, wo die guten Eigenschaften der Frucht, so zu sagen, fest stehen, beständig (constant) sind, wo sie sich am vollkommensten ausbildet und in der Regel einen an Stroh und Körnern hohen Ertrag gewährt.

Fr. Teichmann.

(Illust. Landw. Dorfztg.)

Bekanntmachungen.

Etablissements-Anzeige.

Einem hochgeehrten Publicum mache ich hiermit die Anzeige, daß ich das Uhrmachergeschäft meines seligen Mannes, Konst. Andr. Cederroth, dem Hrn. **Joh. G. Kundt** gänzlich übergeben habe. Indem ich allen meinen hochgeehrten Gönnern meinen innigsten Dank für das bisherige Zutrauen und Wohlwollen ausspreche, bitte ich, dasselbe auch dem nunmehrigen Besitzer angedeihen zu lassen.

Wittwe G. Cederroth.

Bezugnehmend auf obige Anzeige, erlaube ich mir Einem hohen Adel und hochgeehrten Publicum anzuzeigen, daß ich das Uhrmachergeschäft des weiland Herrn **Konst. Andr. Cederroth,** nach vorheriger längerer Leitung für eigene Rechnung fortführe. — Mit den besten Hilfsmitteln versehen, bin ich im Stande wie bisher alle Reparaturen von Taschenuhren, Pendulen, Chronometern &c. auf die zufriedenstellendste Weise auszuführen, und soll mein Bestreben dahin gehen, den alten bewährten Ruf dieses Geschäfts durch Solidität und reelle Bedienung auf jede Weise zu rechtfertigen. 2.

Joh. G. Kundt.

* * *

Es wird auf sicherste Hypothek eines grossen Livländischen Landgutes ein Capital von **4000** Rbl. S. bis zum 20. October c., und ein Capital von **16000** Rbl. S. zum April 1858, — zu 6 pro Cent jährlich — gesucht, worüber das Nähere in der Müllerschen Buchdruckerei zu erfahren ist. 2

* * *

Das auf den Namen der Marie Kruse unterm 1. Juni 1855 sub Nr. 6310 über 20 Rbl. S. ausgestellte Billet der hiesigen Sparkasse ist verloren gegangen und wird der Finder desselben ersucht, selbiges bei der Administration dieser Sparkasse einzuliefern, widrigenfalls der Betrag dieses Billets ohne Weiteres der Eigenthümerin nach drei Monaten a dato ausgezahlt werden wird. Riga, d. 7. Oct. 1857. 3

* * *

Zwiebel-Kartoffeln.

Von diesen, durch ihren größten Stärkemehlgehalt circa 20 bis 22%, wie auch durch ihre große Widerstandsfähigkeit gegen die Kartoffelkrankheit, vor allen bisher bekannten Sorten sich auszeichnenden Kartoffeln sind auf dem Gute Saadsen im Kirchspiel Sissegal 300 Lof à 2 Rbl. S. M. per Lof, oder wenn es gewünscht wird, 1 Lof gegen 3 Lof hiesige ordinaire Kartoffeln — zu haben. 1

Angekommene Schiffe.

In Riga.

№	Schiffs-Name & Flagge.	Schiffers-Name.	Von wo.	Ladung.	An wen adressirt.
1691	Han. Brk. „Constantia"	Capt. Zeiß	Dortrecht	Ballast	Kriegsmann & Co.
1692	Schwed. Schon. „Flora"	Frisk	Gefle	Güter	Sengbusch & Co.
1693	Russ. Schon. „Wilhelmine"	Penschau	Lissabon	Salz	Wöhrmann & Sohn
1694	„ Gls. „Swalan"	Lundstadt	Nycarleby	Eisen	Westberg & Co.
1695	Schwed. Dampf. „Eric Wäderhatt"	Baumgardt	Lübeck	Güter	de Breyn
1696	Holl. Schon. „Geziena"	Mulder	London	Ladung	Lemcke

Schiffe sind ausgegangen 1448; im Ansegeln 2, Strusen sind angekommen 589.

In Pernau.

№	Schiffs-Name & Flagge.	Schiffers-Name.	Von wo.	Ladung.	An wen adressirt.
84	Preuß. Flagge „der Pfeil"	A. Lemke	Stettin	Ballast	H. D. Schmidt
85	Holl. Flagge „Jantina"	G. Strating	Riga	„	„

Schiffe sind ausgegangen: 76 im Ansegeln: 0.

Angekommene Fremde.

Den 9. October 1857.

Stadt London. Hr. Tanzlehrer Wachsmuth von Mitau. **Dieckmanns Hotel.** Hr. Oberlehrer Hummel nebst Familie, Hr. Gutsbesitzer Baron Haaren von Mitau; Hr. Baron v. Stackelberg, Hr. Baron Ungern-Sternberg aus Livland.

Stadt Dünaburg. HH. Agronome Bernhardt und Eluchen, Hr. Kaufmann Nicolaus, Hr. Pfandhalter Apping aus Livland; Hr. Kaufmann Wels von St. Petersburg.

Berichtigung. Im Nichtoffiziellen Theile der Livl. Gouv.-Zeitung Nr. 116, Seite 471, Zeile 26 von oben lies: „Sehtas" statt Sehlas, und „wihtols" statt wihtoes.

Redacteur B. Kolbe.

Der Druck wird gestattet. Riga, den 9. October 1857. Censor Dr. C. E. Napiersky.

Druck der Livländischen Gouvernements-Typographie.

ЛИФЛЯНДСКІЯ

Губернскія Вѣдомости

Издаются по Понедѣльникамъ, Середамъ и Пятницамъ. Цѣна за годъ безъ пересылки 3 рубля серебромъ, съ пересылкою по почтѣ 4½ рубля серебромъ съ доставкою на домъ 4 рубля серебромъ. Подписка принимается въ редакціи и во всѣхъ Почтовыхъ Конторахъ.



Livländische

Gouvernements-Zeitung.

Die Zeitung erscheint Montags, Mittwochs und Freitags. Der Preis derselben beträgt ohne Uebersendung 3 R., mit Uebersendung durch die Post 4½ R. und mit der Zustellung in's Haus 4 R. Bestellungen auf die Zeitung werden in der Gouv-Regierung und in allen Post-Comptoirs angenommen.

№ 117. **Середа**, 9. Октября **Mittwoch**, den 9. October **1857.**

ЧАСТЬ ОФФИЦІАЛЬНАЯ. **Officieller Theil.**

ПРИМѢЧАНІЕ. Къ сему № прилагается для сосѣдственныхъ губерній одно объявленіе о торгахъ.

Отдѣлъ мѣстный. **Locale Abtheilung.**

Anordnungen u. Bekanntmachungen der Livl. Gouvernements-Regierung.

Mittelst Allerhöchsten Namentlichen Ukases an das Kaiserlich-Königliche Ordens-Capitel vom 30. August 1857 ist der Commandeur der 2. Flott-Equipage und des Schiffes „Wiborg", Capitain ersten Ranges Dühamel zum Ritter des Ordens des heiligen Apostelgleichen Fürsten Wladimir 3. Cl. ernannt worden.

Mittelst Allerhöchsten Namentlichen Ukases an das Kaiserlich-Königliche Ordens-Capitel vom 30. August c. ist der beim Dirigirenden des Marine-Ministeriums zu besondern Aufträgen stehende, zum Corps der Ingenieure der Marine-Bau-Abtheilung sich zählende Obrist Baron Tiesenhausen zum Ritter des St. Annen-Ordens 2. Classe Allergnädigst ernannt worden.

* * *

Liiwlandi-ma kubbernemango kohto polest kinnitakse, se läbbi ueste iggaühhele, öiete hästi tähhele panna, et sedda möda tehha, kuida jo kunninga kirja läbbi 1856 aastast Nr. 285, ning Liiwlandi kubbernemango Seitungi läbbi 1857 aastast Nr. 4 keige üllema Keisri seädust 27 Aprili ku päwast selle trahwi polest andtud, kui kegi telegrahwi (ehk kaugele kirjatusseks üllesseädtud nööri) rikkub, et keik need, kes olgo et holetusse ehk melega telegrahwi rikkuwad, ehk neid asju, mis selle jures tarwis lähwad, ärrahukkawad, ehk mingi wisi wiggaseks tewad, söakohto alla sawad antud, ning ilma armoandmatta kanget trahwi ennese peale sadawad.

Rija linna lossi peal 19 Septembri ku päwal 1857. Nr. 2930.

* * *

In Folge eines desfallsigen Antrags des Tschernigowschen Herrn Gouvernements-Chefs werden von der Livländischen Gouvernements-Regierung sämmtliche Polizei-Autoritäten dieses Gouvernements desmittelst angewiesen, die in ihren resp. Jurisdictionsbezirken etwa paßlos oder mit exspirirten Legitimationen sich aufhaltenden Tschernigowschen Meschtschanins, sowol Christen als Ebräer, ebenso aber auch Diejenigen, welche keine Quittung über die Bezahlung ihrer Abgaben und Restanzen für das laufende Jahr vorzuweisen haben, ungesäumt an ihre betreffenden Gemeinden in Grundlage der hierfür bestehenden Gesetze auszusenden. Nr. 3112.

* * *

In Folge einer desfallsigen Requisition der Twerschen Gouvernements-Regierung wird von der Livländischen Gouvernements-Regierung sämmtlichen Behörden und amtlichen Personen, die solches angeht, desmittelst zur Wissenschaft und Nachachtung eröffnet, daß bei Uebergabe irgend einer Sache wegen Beitreibung von Rückständen an eine andere Behörde, diejenige Autorität oder Behörde, von der die Beitreibung veranlaßt wurde, davon zu benachrichtigen ist. Nr. 3140.

* * *

Es wird hiermit von der Livländischen Gouvernements-Regierung zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß auf desfallsiges geziemendes Ansuchen dem Dörptschen Kaufmanne 3. Gilde Gottlieb Christian Keller das ausschließliche Privilegium des Pulver-Verkaufs in Dorpat ertheilt worden ist. Nr. 3170.

* * *

Da zufolge Berichts des Schlockschen Magistrats der von demselben dem Schneidergesellen Johann Lapping unterm 29. Februar 1852, Nr. 2, für die Umschreibung desselben zu Schlock deponirten fünfundzwanzig Rbl. S. Salogggelder ausgestellte Depositalschein verloren gegangen ist, so wird von der Livländischen Gouvernements-Regierung solches sämmtlichen Stadt- und Landpolizeibehörden Livlands mit der Weisung eröffnet, darauf zu achten, daß in ihren resp. Juris-

dictionsbezirken mit dem vorgedachten nunmehr als mortificirt zu betrachtenden Dokumente kein Mißbrauch getrieben, selbiges vielmehr dem Inhaber abgenommen, mit dem etwaigen Producenten aber nach Vorschrift der Gesetze verfahren werde.
Nr. 4413.

* * *

In Folge einer Requisition der Verwaltung der Rigaschen Arrestanten-Compagnie werden von der Livländischen Gouvernements-Regierung sämmtliche Stadt- und Landpolizeibehörden desmittelst beauftragt, die sorgfältigsten Nachforschungen in ihrem resp. Jurisdictionsbezirke nach dem aus der Rigaschen Arrestanten-Compagnie entwichenen Arrestanten Carl Ans Breuer, anzustellen.

Im Ermittelungsfalle ist derselbe arrestlich der Verwaltung der Rigaschen Arrestanten-Compagnie zuzusenden.

Bekleidet war der Breuer mit folgenden Kronskleidungsstücken: einer Mütze, einem Halstuch, Hemde, Stiefeln und Winterjacke, Hosen und einem Halbpelze.

Das Signalement lautet: Größe 2 Arschin 2¼ Werschock, Haare hellbraun, die Augenbrauen dunkel, Augen grau, Nase mittelmäßig, Kinn rund, das Gesicht glatt, rund, mager und blaß, die Zähne gesund, das Hauptthaar von der Stirn an abrasirt. Nr. 4429.

* * *

Государь Императоръ, по всеподданнѣйшему докладу Г. Военнаго Министра о награжденіи медиковъ Гражданскаго вѣдомства, за отличное усердіе ихъ при пользованіи больныхъ войнскихъ чиновъ, во время минувшей войны, Всемилостивѣйше соизволилъ пожаловать: Кавалерами Орденовъ Св. Станислава 3й степени: Венденскаго уѣзднаго врача Надворнаго Совѣтника Брикнера и Валкскаго Уѣзднаго врача Коллежскаго Ассессора Гревинга.

Публичная Продажа имуществъ.

Отъ С. Петербургскаго Губернскаго Правленія объявляется, что во исполненіе указа Правительствующаго Сената, по 1-му Департаменту, отъ 20 Іюня 1857 г. за № 29261, на пополненіе долговъ Титулярнаго Совѣтника Викентія Иванова Хелховскаго откупной недоимки, по содержанію имъ Себежскаго питейнаго откупа, съ 1843 г. по 1847 г. 2426 р. 13¼ к., Могилевскому Приказу Общественнаго Призрѣнія, по займу 11 Октября 1849 г. 772 р. 49 к., податей и разныхъ сборовъ 688 р. 61½ к. и публикаціонныхъ издержекъ 8 р. 50 к., а всего 3885 р. 69¼ к. сер., будетъ продаваться съ публичныхъ торговъ принадлежащее Хелховскому имѣніе состоящее Могилевской Губерніи, Климовичскаго уѣзда, 1 стана, въ деревнѣ Осовѣ, въ коей крестьянъ и дворовыхъ людей рев. муж. пола 27, жен. 42, а наличныхъ муж. 26, жен. 42 души. Земли разнаго рода всего 310 десят. При имѣніи семъ разныя хозяйственныя строенія какъ то: 5 избъ, амбары, конюшня, клѣвъ, овинъ корчма и ветряная мѣльница; означенное имѣніе оцѣнено въ 2036 р. сер. Продажа сія будетъ производиться въ срокъ торга 20 Января 1858 года, съ узаконенною переторжкою чрезъ три дня, съ 11 часовъ утра, въ Присутствіи С. Петербургскаго Губернскаго Правленія, въ которомъ желающіе могутъ рязсматривать опись и другія бумаги до продажи сей и публикаціи относящіяся. 3

* * *

Псковское Губернское Правленіе объявляетъ, что по постановленію Губернскаго Правленія, состоявшемуся 10 Августа 1857 года, назначается въ продажу съ публичнаго торга имѣніе, принадлежащее Псковскому 3-й гильдіи купцу Виктору и братьямъ его Александру и Антонину Развозовымъ, обще съ сестрами ихъ: купеческою женою Елизаветою Новинскою, Титулярною Совѣтницею Надеждою Еносовою п Коллежскою Секретаршею Авдотьею Евреиновою, на удовлетвореніе долговъ по безспорнымъ документамъ, поступившимъ на Виктора и Александра Развозовыхъ. Назначаемое въ продажу имѣніе заключается: 1) въ каменномъ двухъ-этажномъ старомъ домѣ, крытомъ черепицею, нижній этажъ изъ плиты, а верхній кирпичный, въ немъ на лицевую сторону 15 оконъ, а во дворъ и въ садъ 10 оконъ, а всего въ верхнемъ этажѣ 25 оконъ, изъ нихъ въ одномъ окнѣ въ кладовую одна желѣзная рѣшетка и желѣзная дверь, въ верхнемъ этажѣ 7 комнатъ, печей въ нихъ 6 кафельныхъ съ чугуннымъ приборомъ. Домъ съ наружи и внутри оштукатѣренъ обще съ потолками, какъ въ верху такъ и въ низу полы деревянные, во всѣхъ

комнатахъ выкрашены масляною желтою краскою. При входѣ къ дому съ улицы ворота съ каменными сводами, деревянными, на желѣзныхъ крюкахъ и петляхъ, съ таковымъ же засовомъ и висячимъ замкомъ, съ калиткою, въ которой дверь одинакая на желѣзныхъ крюкахъ и петляхъ, съ таковою задвижкою и висячимъ замкомъ. При входѣ во дворъ и пройдя сажени 4, ходъ на право въ верхній этажъ по двумъ деревяннымъ крыльцамъ крытымъ тесомъ, изъ нихъ одно чистое, а другое черное, коридоръ крытъ тесомъ, полъ и потолокъ въ немъ деревянные, устроенъ на каменныхъ столбахъ, коридоръ, отъ верха до половины къ низу забранъ рамами со стеклами съ этого коридора ходъ во внутреннія комнаты на право, а на лѣво въ кухню и въ людскую комнату, тутъ же въ верху кухня большая и людская комната, въ кухни большая русская печь и очагъ съ чугунною плитою и съ чугуннымъ котломъ, въ кухни одно окно, въ людской комнатѣ тоже одно окно и одна кирпичная русская печь, въ комнатѣ этой и кухнѣ полы и потолки деревяные, двери одинакія, изъ людской комнаты крыльцо обшитое сесомъ съ дверями и ходъ на чердакъ, на чердакѣ одна комната съ дверями и съ однимъ окномъ, въ ней полъ и потолокъ деревянные, изъ коридора войдя по крыльцу верхняго этажа въ нижній этажъ, ходъ въ сѣни въ которыхъ полъ деревянный, а потолокъ каменный со сводомъ, изъ сѣней на право ходъ въ кухню, а прямо въ чистую комнату, а изъ оной ходъ въ прочія жилыя чистыя комнаты, числомъ всѣхъ комнатъ въ нижнемъ этажѣ пять въ нихъ три печи кафельныхъ и одна русская, въ кухня русская печь, полъ выкрашенъ масляною краскою, а потолокъ и стѣны оштукатурены; въ этомъ этажѣ оконъ 9, съ двойными рамами, изъ нихъ въ пяти окнахъ ставни желѣзныя, а въ одномъ окнѣ желѣзная рѣшетка, выйдя изъ нижняго этажа въ сѣни и на дворъ на право находится 4 кладовые, въ двухъ изъ нихъ желѣзныя, а въ двухъ деревянные двери, съ желѣзнымъ приборомъ. Подъ домомъ три погреба, въ одней связи подъ кухнею верхняго этажа въ низу находится одинъ подвалъ и одинъ ледникъ. 2) Флигель, каменный, объ одномъ этажѣ, крытъ черепицею, съ тремя жилыми комнатами, въ нихъ четыре окна, съ двойными рамами, стѣны и потолокъ оштукатурены, двѣ печи, одна русская, а другая лежанка; на чердакѣ этого флигеля одна комната, съ однимъ окномъ и голландскою печью. 3) Надворная пристройка: двухъ-этажная, каменная, крыта черепицею, выстроенная по народному названію покоемъ, начиная отъ означеннаго флигеля и до упомянутаго дома въ одной связи, а именно: 1) каменный амбаръ, двери деревянные, полъ и потолокъ деревянные, на верху его сѣновалъ, рядомъ съ этимъ амбаромъ въ нижнемъ этажѣ большая кладовая, въ ней два окна, съ желѣзными рѣшетками и дверями, на верху кладовая, съ крыльцомъ и деревянною дверью со всѣмъ приборомъ и пять погребовъ, изъ которыхъ 4 погреба съ желѣзными дверями, а одинъ съ деревянными, окна въ двухъ погребахъ съ желѣзными рѣшетками, полы во всѣхъ погребахъ деревянные, а потолки въ двухъ деревянные, а въ двухъ каменные. Между этимъ строеніемъ дворъ вымощенъ камнемъ, съ этого же двора поворотъ въ право, а потомъ въ лѣво на другой дворъ устроенный при этомъ же домѣ, во дворѣ находятся большія деревянныя распашныя двери на желѣзныхъ крюкахъ и петляхъ съ висячимъ замкомъ, и еще присчройка: 1) каменный погребъ, съ желѣзными дверями на верху этого погреба кладовая, о 4 окнахъ, съ рамами и со стеклами, близъ этого погреба большей колодезь съ деревяннымъ обрубомъ. Въ право отъ колодезя конюшня и сарай, каменные, на верху которыхъ сѣновалъ, крыты черепицею, прачешная деревянной постройки, крыта черепицею, въ ней одно окно съ рамою и со стеклами, одна печь, при этой прачешной сѣни, въ нихъ очагъ съ чугуннымъ котломъ. Первый домъ съ флигелемъ съ надворною пристройкою и съ дворочнымъ мѣстомъ хотя и старый но прочный, съ котораго получается въ годъ доходу 284 реб. и съ флигеля 100 руб., изъ эт го числа въ Городскую Думу недоимки 7 руб. 50 коп., въ Квартир-

ную Коммиссію 87 руб. 52 к., на ремонтъ и на непредвидимые расходы 50 руб. 48 коп., а за тѣмъ чистаго въ годъ дохода 238 руб. 50 коп. сереб., а потому по 8-и лѣтней сложности оцѣнивается въ 1908 руб. сереб. 4) Второй домъ каменный, старый, двухъ-этажный, крытъ тесомъ, по смежности съ первымъ домомъ, входъ во дворъ съ наружной стороны, ворота распашныя, старыя. Каменная лавка съ двумя дверями на дорогу и одними на дворъ, двери и потолокъ деревянныя, крыта тесомъ. Въ этомъ домѣ 12 оконъ въ верхнемъ этажѣ, а въ нижнемъ этажѣ 6, дверей въ верху 12 и въ низу 12, комнатъ въ верху 8, а въ нижнемъ этажѣ 5, въ этомъ числѣ одна торговая съ лѣваго угла лавка съ дверями. Въ этомъ домѣ деревянный коридоръ, обшитъ и покрытъ тесомъ, а особый дворъ съ большими распашными дверями и одна повѣть на деревянныхъ столбахъ, крытая тесомъ. Въ верхнемъ этажѣ по внутреннія комнаты два хода, 1-й, отъ воротъ по крыльцу и коридору, а 2-й, отъ двери по шоссе. Этотъ домъ каменный, также старый, но прочный, доходу получается съ лавки 116 руб., съ питейнаго дома 84 руб. и съ самаго дому съ квартирующихъ въ немъ 77 руб., а всего 277 руб., изъ этого числа въ Квартирную Коммиссію 43 руб. 76 коп., на ремонтъ и на непредвидимые расходы 30 руб. 24 коп., а за тѣмъ чистаго въ готъ доходу 203 руб., почему по 8-ми лѣдней сложности оцѣненъ въ 1624 руб. Подъ первымъ домомъ съ флигелемъ и съ дворочнымъ мѣстомъ земли, мѣрою по лицевой сторонѣ поперечнику 21 саж., длиннику съ правой стороны по смѣжности со вторымъ домомъ 18 саж., длиннику съ лѣвой стороны 18 саж. и въ заднемъ концѣ поперечнику 21 саж., подъ вторымъ домомъ и лавкою поперечнику по лицевой сторонѣ къ Рижскому шоссе 20 саж., длиннику съ лѣвой стороны по смѣжности съ первымъ домомъ 18 саж. и въ заднемъ концѣ поперечнику 16 саж. 5) Садъ прилегающій къ задней надворной постройки двухъ-этажнаго дома и къ флигелю съ двухъ сторонъ, обнесенъ съ правой стороны по новому Рижскому шоссе каменною стѣнкою, крытою черепицею, съ прочихъ сторонъ и по старой Рижской дорогѣ старымъ заборомъ, въ немъ плодовитыхъ деревъ: яблонъ 75, сливъ 10, грушъ 2, вишень 3, крыжевнику 40 кустовъ, смородины 25 кустовъ, малины въ разныхъ мѣстахъ и двѣ особыхъ гряды, бѣлаго жесмина, орѣшнику и сирени по одному кусту, 1 дубъ, 1 липа и 3 березы, въ шести мѣстахъ, деревянныя, крашеныя скамейки и одинъ небольшой прудокъ, мѣрою земли въ заднемъ концѣ по Рижскому шоссе 21 саж., съ лѣвой стороны по смѣжности съ Г-жею Гордовскою и мѣщаниномъ Бабининымъ 26½ саж., по лицевой сторонѣ къ старой Рижской дорогѣ 17 саж. и по среди сада поперечнику 36 саж. Съ этого сада по отдачѣ въ содержаніе можно получить въ годъ доходу 30 р., заисключеніемъ за непредвидимые расходы 5 руб., по 10-ти лѣтней сложности оцѣнивается въ 250 р. 6) Огородъ отдѣлный напротив описанныхъ домовъ по той же старой Рижской дорогѣ, обнесенъ ветхимъ деревяннымъ заборомъ, въ немъ 156 грядъ, мѣрою земли по лицевой сторонѣ поперечнику 29 саж., отъ угла возлѣ той Рижской дороги, будки, по смежности конной торговой площади 41 саж., потомъ поворотя въ лѣво въ гору 25 саж., и по смежности съ сосѣдями мѣщаниномъ Третьяковымъ, съ лѣвой же стороны 24 саж. Огородъ этотъ можетъ приносить въ годъ доходу 20 руб., а за исключеніемъ на непредвидимые расходы 5 руб., чистаго въ годъ доходу 15 руб., почему по десятилѣтней сложности оцѣнивается въ 150 р. Пустопорожное луговое мѣсто, удобноедля огорода и для постройки дома, состоящее въ г. Псковѣ, во 2 части, 2 квартала, на углу между Іоанно-Предтеченской и Мироносицкой улицѣ, котораго мѣрою всего въ окружной межѣ 1798 квад. саж., на этомъ мѣстѣ выкашивается трава для сѣна, и снимается въ лѣто по удобности своей два и три раза, по десятилѣтней сложности оцѣнивается въ 250 руб. сереб., а все вмѣстѣ недвижимое имѣніе Развозовыхъ оценено въ 4182 руб. сереб. Торгъ производиться будетъ въ Присутствіи Губернскаго Правленія на срокъ 15. Января 1858 года, въ 11 часовъ утра, съ переторжкою чрезъ

три дня. Желающіе купить означенное имѣніе могутъ разсматривать бумаги, до производства публикаціи и продажи относящіяся, въ 2-мъ Отдѣленіи Псковскаго Губернскаго Правленія. 2

* * *

Отъ Витебскаго Губернскаго Правленія объявляется, что назначенный въ Присутствіи сего Правленія 7 Февраля будущаго 1858 года публичный торгъ, съ переторжкою чрезъ три дня, опубликованный въ объявленіи 7 Августа 1857 года, на продажу состоящаго въ Полоцкомъ уѣздѣ имѣнія, покойнаго Іустина Ленкевича, Ситницы и деревни Пашкова (изъ 37 наличныхъ мужескаго пола крестьянъ, съ 300 десятинами земли, Фольварковымъ и крестьянскимъ строеніемъ и имуществомъ, оцѣненнаго въ 2000 руб. сереб.), — отмѣненъ, за воспослѣдованіемъ по положенію Комитета Гг. Министровъ въ 12 день Іюня сего года Высочайшаго повелѣнія о разсрочкѣ числящейся на Ленкевичѣ арендной недоимки 2241 руб. 40 коп. сер., и сложеніи насчитанной на оную пени 2016 руб. 10¾ коп. сереб. 1

Proclamata.

Auf Befehl Seiner Kaiserlichen Majestät des Selbstherrschers aller Reussen ꝛc. hat das Livländische Hofgericht auf die desfallsige Bitte des Hofgerichts-Advocaten Wilhelm Goldmann als Curator des Nachlasses der weiland verwittweten Stabsrittmeisterin Olga Wassiljewa Baronin von Schilling, geborenen Kusmin, kraft dieses öffentlichen Proclams Alle und Jede, welche an die genannte Verstorbene, modo deren Nachlassenschaft als Erben, Gläubiger oder sonst aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche und Forderungen machen zu können vermeinen, oberrichterlich auffordern wollen, sich vom Tage dieses Proclams innerhalb der Frist von einem Jahre und sechs Wochen mit solchen ihren Ansprüchen und Forderungen allhier beim Livländischen Hofgerichte gehörig anzugeben und selbige zu documentiren und ausführig zu machen, bei der ausdrücklichen Verwarnung, daß nach Ablauf dieser vorgeschriebenen Frist Ausbleibende nicht weiter gehört, sondern gänzlich und für immer mit ihren etwanigen Ansprüchen und Forderungen an besagten Nachlaß präcludirt werden sollen. — Zugleich werden die Schuldner obiger Nachlassenschaft und Diejenigen, welche zu derselben gehörige Vermögensstücke in Händen haben, bei der auf Verheimlichung und unrechtmäßige Auslieferung fremden Eigenthums resp. gesetzten Strafe des doppelten und eigenen Ersatzes hierdurch angewiesen, innerhalb der Frist von sechs Monaten vom Tage dieses Proclams bei diesem Hofgerichte getreuliche Anzeige von ihrer Schuld und von den in ihren Händen befindlichen Vermögensstücken zu machen auch dieselben nirgend anders wohin als an diese Oberbehörde einzuliefern. Wonach ein Jeder, den solches angeht, sich zu achten hat.
Riga-Schloß, den 3. October 1857. 3
Nr. 3396.

* * *

Der Rath der Stadt Walk fordert auf Ansuchen des Herrn dimittirten Kreisrichters und Ritters Carl von Reutern alle Diejenigen, welche an die von diesem, von den Erben weiland Herrn Kirchspielsrichteradjunkts Friedrich Schwede am 17. Juni d. J. für die Summe von 10,000 Rbl. S.-M. angekaufte, in der hiesigen Stadt und deren Patrimonialgebiete belegene, aus dem Wohnhause Nr. 24 und dessen Appertinentien, so wie aus Hofs- und Bauerländereien bestehende Besitzlichkeit Engelhardshof, aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche und Forderungen, oder etwa Einwendungen wider die geschehene Veräußerung und Besitzübertragung formiren zu können vermeinen, hiedurch auf, sich innerhalb Jahr und Tag a dato dieses Proclams mit solchen ihren Ansprüchen, Forderungen oder Einwendungen bei diesem Rathe gehörig anzugeben, auch selbige zu documentiren und ausführig zu machen, bei der ausdrücklichen Verwarnung, daß nach Ablauf dieser vorgeschriebenen Frist Niemand weiter gehört, sondern gänzlich und für immer präcludirt und die Besitzlichkeit Engelhardshof dem Herrn dimittirten Kreisrichter und Ritter Carl von Reutern erb und eigenthümlich adjudicirt werden wird.

Ausgefertigt unter Beidrückung des Stadtsiegels auf dem Rathhause zu Walk, am 28. September 1857. Nr. 1604. 3

* * *

Auf Befehl Seiner Kaiserlichen Majestät des Selbstherrschers aller Reussen ꝛc. ꝛc. ꝛc. hat das Livländische Hofgericht auf desfallsige Bitte des Arensburgschen Zollbeamteten Ignatius Sawonko und in Grundlage der Vorschrift in den Reichsgesetzen Band X Art. 1023, 1024 und 1025 und in der I. Fortsetzung zum X. Bande Art. 1069 kraft dieses öffentlichen Proclams Alle und Jede, welche an das von dem verstorbenen dimittirten Lieutenant George Feodorowitsch Sawonko nachgelassene, auf dessen Namen am 14. Juni 1834 sub Nr. 3390 ausgestellte Bil-

let der Reichsleihbank, groß 1500 Rbl. Banco-Assignation nebst Zinseszinsen, als Erben oder sonst aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche und Forderungen oder etwa Einwendungen wider die gebetene Uebertragung desselben an die drei Kinder defuncti, nämlich den Arensburgschen Zollbeamteten Ignatius Sawonko und dessen beide Geschwister Stepan und Catharina Sawonko formiren zu können vermeinen, oberrichterlich auffordern wollen, sich vom Tage des letzten Abdrucks dieses Proclams in den öffentlichen Blättern innerhalb der Frist von sechs Monaten mit solchen ihren Ansprüchen, Forderungen oder Einwendungen allhier beim Livländischen Hofgerichte gehörig anzugeben und selbige zu documentiren und ausführig zu machen, bei der ausdrücklichen Verwarnung, daß beim Ausbleiben solcher Meldung in der gesetzlichen Halbjahrsfrist das vorbezeichnete Billet der Reichsleihbank sammt demselben anklebenden Zinseszinsen den obgenannten drei Geschwistern Sawonko zu deren Eigenthum adjudicirt werden soll. Wonach ein Jeder, den solches angeht, sich zu achten hat. Nr. 3309.

Riga-Schloß, den 27. September 1857. 2

* * *

Auf Befehl Seiner Kaiserlichen Majestät des Selbstherrschers aller Reussen 2c. fügen Wir Bürgermeister und Rath der Kaiserlichen Stadt Dorpat kraft dieses öffentlichen Proclams zu wissen: Demnach der dimittirte Aeltermann, Kaufmann 3. Gilde Johann Ewald Wegener hierselbst mit Hinterlassung eines Testamentes verstorben; so citiren und laden Wir Alle und Jede, welche an defuncti Nachlaß entweder als Gläubiger oder Erben gegründete Ansprüche machen zu können vermeinen, hiermit peremtorie, daß sie binnen einem Jahr und sechs Wochen a dato dieses Proclams, spätestens also am 29. October 1858, bei Uns ihre etwanigen Ansprüche aus Erbrecht oder Schuldforderungen halber, gehörig verificirt, in duplo exhibiren, unter der ausdrücklichen Verwarnung, daß nach Ablauf dieser peremtorischen Frist Niemand mehr bei diesem Nachlaß mit irgend einer Ansprache admittirt werden, sondern gänzlich davon präcludirt sein soll. Wonach sich ein Jeder, den solches angehet, zu achten hat. V. R. W. Nr. 1112. 2

Dorpat-Rathhaus, am 17. Sept. 1857.

Bekanntmachungen.

Demnach der Herr Hofgerichts-Consulent Feldmann um Mortification der Zinscoupons pro Mai-Termin 1856 und 1857 zu den von der Ehstnischen Districts-Direction am 15. Mai 1848 ausgestellten Depositen-Scheinen sub Nr. 23/743 und 24/744, jeder groß 80 Rbl. S. und Nr. 44/704, groß 60 Rbl. S. gebeten, so werden in Grundlage des Patents Einer Kaiserlichen Livländischen Gouvernements-Regierung vom 23. Januar 1852, spec.-Nr. 7 und der Publication vom 24. April 1852, Nr. 10,886, von der Ober-Direction der Livländischen adligen Güter-Credit-Societät alle Diejenigen, welche gegen die nachgesuchte Mortification der vorstehend bezeichneten Zinscoupons rechtliche Einwendungen machen zu können vermeinen, hiedurch aufgefordert, dieselben innerhalb der Frist von sechs Monaten a dato, wird sein bis zum 30. März 1858, bei dieser Ober-Direction hieselbst in Riga anzumelden, bei der Verwarnung, daß nach widerspruchslos abgelaufener Frist von sechs Monaten a dato die vorbezeichneten Zinscoupons für ungültig erklärt und dem Herrn Bittsteller der Werth derselben ausgezahlt werden wird.

Riga, 30. September 1857. Nr. 1073. 1

* * *

Von dem Livländischen Domainenhof wird hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß laut anher gelangter Vorschrift Sr. Excellenz des Hrn. stellvertretenden Domainen-Ministers-Collegen d. d. 21. August 1857, Nr. 462, die am 25. August 1854 publicirten pro 1856/57 geltenden Forst-Taxen unverändert auch für das Jahr 1857/58 fortbestehen sollen. Nr. 3629.

Riga-Schloß, den 2. October 1857.

* * *

Mit Bezugnahme auf die in Nr. 122 der Livländischen Gouvernements-Zeitung vom 24. October 1856 von Einer Hochv. Livländischen Gouvernements-Regierung sub Nr. 4146 erlassene Publication wird vom Rigaschen Stadt-Cassa-Collegio zur Wissenschaft und Nachachtung Derer, die es angeht, desmittelst bekannt gemacht, daß vom 16. bis zum 30. September c. nachstehende zu verschiedenen Gemeinden Livlands gehörende Individuen zur Cur in das Rigasche Armen-Krankenhaus aufgenommen worden sind:

19. Sept. Marry Swaigsne vom Gute Engelhardtshof.
19. „ Marry Ballohd v. Pastorat Uexküll.
29 „ Gottfried Heinrich Meisnitzer aus Wolmar.

Riga-Rathhaus, 1857. Nr. 836.

* * *

Diejenigen, welche

1) die im Stadthause Nr. 39/40 auf Groß-Klüversholm (ehemals v. Radecky gehörig) befindlichen Wohnungen, in der Beletage und im 2. Stock auf 3 auf einander folgende Jahre miethen, und

2) den an der Ecke der alten und neuen Todtenstraße in der St. Petersburger Vorstadt belegenen, der Stadt gehörigen 3000 Quadrat-Faden großen Platz zur Benutzung als Garten- oder Feldland auf 6 auf einander folgende Jahre pachten wollen,

werden desmittelst aufgefordert, sich an den auf den 10., 15. und 17. October d. J. anberaumten Ausbotsterminen, zur Verlautbarung ihres resp. Bots um 1 Uhr Mittags, zeitig zuvor aber zur Durchsicht der Bedingungen bei dem Rigaschen Stadt-Cassa-Collegio zu melden. Nr. 839.

Riga-Rathhaus, den 3. October 1857.

Рижская Коммиссія Городской Кассы приглашаетъ тѣхъ которые желаютъ

1) нанимать квартиры во второмъ и третьемъ этажахъ въ городскомъ домѣ подъ № 39|40 на Большомъ Клюверсгольмѣ (бывшій домъ Радецкаго) на три года, и
2) взять на откупъ принадлежащее городу мѣсто на углу старой и новой мертвыхъ улицъ на С. Петербургскомъ форштатѣ величиною въ 3000 квад. саженъ для употребленіе подъ садъ или поле, на 6 сряду лѣтъ —

явиться къ торгамъ, которые производиться будутъ 10го, 15го и 17 Октября с. г. съ часа полудня, заранѣе же явиться въ вію же Коммиссію для разсмотрѣнія кондиціи.

Г. Рига-Ратгаузъ, Октября 3го дня 1857 года. № 839.

* * *

Diejenigen, welche

1) die Umbrückung des in der Nähe der Ambaren belegenen Ochsenmarktes, und
2) die Bereinigung und Beschüttung der Chaussée von der großen Pumpe bis zur Jägelbrücke

übernehmen wollen, werden desmittelst aufgefordert, sich an den auf den 8., 10. und 15. October d. J. anberaumten Ausbotsterminen zur Verlautbarung ihrer Forderungen um 1 Uhr Mittags, zeitig zuvor aber zur Durchsicht der Bedingungen bei dem Rigaschen Stadt-Cassa-Collegio zu melden. Nr. 840.

Riga-Rathhaus, den 3. October 1857.

Желающіе принять на себя

1) перемощеніе состоящаго вблизи Амбаровъ скотопродажнаго рынка, и
2) очистку и засыпку шоссе отъ большой пумпы до Егельскаго моста

приглашаются симъ явиться къ торгамъ, которые производиться будутъ Рижской Коммиссіи Городской Кассы 8го, 10го и 15го Октября с. г. съ часа полудня заранѣе же явиться въ сію же Коммиссію для разсмотрѣнія условій.

Г. Рига-Ратгаузъ, Октября 3го дня 1857 года. № 840.

* * *

In der Nacht vom 27. auf den 28. August sind aus dem Hofesstalle des Gutes Soorhof zwei Pferde mit verschiedenen mit Messing beschlagenen Fahrgeschirren gestohlen worden. — Das eine Pferd war ein Rappe ohne Abzeichnung; das andere dunkelbraun mit einem weißen Hinterfuß; beide Pferde 6 Jahre alt und von ehstnischer Raçe.

Es werden die resp. Polizeibehörden von dem Walkschen Ordnungsgerichte ersucht, nach den bezeichneten Pferden Nachforschungen anstellen und die Diebe arrestlich hierher transportiren zu wollen.

Walk-Ordnungsgericht, 24. September 1857. Nr. 3445. 2

Immobilien-Verkauf.

Von Einem Edlen Rathe der Kaiserlichen Stadt Wolmar wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß das der Wolmarschen Armenpflege gehörige hölzerne Wohnhaus sub Nr. 38 nebst Garten meistbietlich verkauft werden soll und werden die etwanigen Kaufliebhaber hierdurch aufgefordert, zur Verlautbarung ihres Meistbotes zum Torge am 1. und Peretorge am 6. November d. J. Nachmittags 4 Uhr beim hiesigen Cassa-Collegio zu erscheinen; — die näheren Bedingungen sind täglich Vormittags bei der Canzellei dieses Rathes zu erfahren. Nr. 1650.

Wolmar-Rathhaus den 3. October 1857. 2

Auction.

Das Rigasche Zollamt macht hiemit bekannt, daß beim Hafenmeister-Comptoir der Stadt Riga, den 14. October um 11 Uhr Morgens, ein Eichenboot ohne Zubehör wird öffentlich verkauft werden.

Riga, den 7. October 1857.

Отъ Рижской Таможни симъ объявляется, что при Конторѣ Корабельныхъ Смотрителей при г. Ригѣ будетъ продаваться 14го сего Октября въ 11 часовъ утра одна дубовая лодка безъ принадлежностей.

Рига, 7го Октября 1857.

* * *

Mit gerichtlicher Genehmigung soll Donnerstag am 10. October d. J. und an den beiden nachfolgenden Tagen, Nachmittags um 3 Uhr,

Abreise halber, das ganze Mobiliar des hiesigen Stadttheater-Directors Herrn Thomé, bestehend in modernen Meubeln, nämlich in verschiedenen Sophas, Stühlen und Ruhestühlen, Spiegeln, Tischen, Schränken, einer Kommode, einem kleinen Buffet von Eschenholz, 2 Tischuhren, 2 bronzenen Kronleuchtern; ferner in einigen Teppichen, Haus- und Küchengeräth, Bettzeug, und mehren andern brauchbaren Sachen, in dem an der großen Königsgasse belegenen Falkenbergschen Hause gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert werden. 1

Carl Anton Schroeder,
Stadt-Auctionator.

* * *

Mit Bewilligung Eines Edlen Wettgerichts wird Freitag den 11. October Nachmittags 3 Uhr eine Parthie von Kiel angebrachter Gravensteiner Melonen-Aepfel in Tonnen meistbietend gegen baare Zahlung an der Börse verkauft werden.

Fr. Meuschen. 1

Nachstehende örtliche Legitimationen sind von den Eigenthümern als verloren aufgegeben, und werden daher die etwaigen Finder derselben hiedurch von der Livländischen Gouvernements-Regierung beauftragt, die Legitimationen ungesäumt bei dem Rigaschen Pass-Büreau abzuliefern:

Die Legitimation der hiesigen Arbeiter-Okladistin Catharina Wassiljewa Nikittin, d. d. 17. März 1853, Nr. 472.

Die Legitimation der zur Wohlershoffschen Bauergemeinde verzeichneten Maria Friederika Schraeder, d. d. 2. Januar 1857, Nr. 12, gültig bis zum 1. October 1857.

Die Legitimation der zum Bürgerokład verzeichneten Anna Mathilde Elisabeth Grunwaldt, vom Jahre 1856 sub Nr. 183.

Abreisende:

Die Abreise nachstehender Personen wird zu dem Zwecke hiedurch angezeigt, damit Diejenigen, welche Forderungen an sie haben sollten, sich von heute innerhalb dreier Tage in der Canzlei des Rigaschen Raths dieserhalb melden mögen:

Preußischer Unterthan Zimmergesell Alexander Philipp Jacob Ferdinand Bayer, 3

Meckl.-Strelitzscher Unterthan Schmiedegesell Carl Zillmann, Jacob Heinrich Fricke, Bäckergesell Friedrich Julius Janisch, 2

Oesterreichischer Unterthan Handels-Commissionair Leopold Seligman, Oesterreichischer Unterthan Theater-Director Franz Thomé, Baiernsche Unterthanin Fabrikanten-Wittwe Susanna Schmid, Baiernsche Unterthanin Schauspielerin Fräulein Thusnelda Friedl unter dem Theaternamen Remosani, Preußischer Unterthan Kaufmann Rudolph de la Chaux, 1

nach dem Auslande.

Gottfried Gerling, Wassily Petrow Pawlow, Marja Dawidowa Burakow, Repinja Dawidowa, Dawid Fedozinow Burakow, Trafim Denissow, Iwan Ignaschonen, Berk Rafaelowitsch Goldmann, Schmuel Boruchowitsch Lomanosow, Sächsischer Unterthan Tonkünstler Carl Theodor Frieser, Grigor Fedotow Kasan, Preußische Unterthanin Wittwe Johanna Adler geb. Mantowsky, Johann Alexander Ripskowsky nebst Frau, Susanna Halbsguth, Johann Wilhelm Schmidt, Heinrich Jacob Schmidt, Morduch Abramow Konikow, Afraim Leib Meerowitsch Feigelstein, Heinrich Carl Emmerich Ottho nebst Frau, Johann Heinrich Koffeldt, Jossel Aisikowitsch Jabrow, Anna Bersing, Maxim Iwanow, Eliasch Schliom Kroemer, Wilhelm Heinrich Hanke, Friedrich Reimer, Alexander Dmitrijew Gorin, Johann Gottfried Gangnus, Larion Stepanow, Johann Georg Carl Rosenhagen, Berk Jankelew Guttmann, Selik Wolkow Tschernion, Nikolai Ludwikow Bojarinowitsch, Karp Pawlow,

nach anderen Gouvernements.

Anmerkung. Hierbei folgt für die betreffenden Behörden des Livl. Gouvernem. eine Beilage über Torge.

Für den Livländischen Vice-Gouverneur: älterer Regierungs-Rath **L. A. Schlau.**

Aelterer Secretair **M. Zwingmann.**